



JAHRESBERICHT 2016

Ertragschancen in jeder Marktlage

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der österreichische Zertifikatemarkt hat sich im vergangenen Jahr als sehr stabil erwiesen. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase und Unsicherheit an vielen wichtigen Märkten blieb das Volumen bei rund 10,2 Milliarden Euro. Im Vergleich mit anderen Märkten für strukturierte Produkte ist dies durchaus als Erfolg zu werten, nicht zuletzt auch angesichts des Umstands, dass vor allem im Bereich der Zinsprodukte auslaufende Angebote nicht erneuert wurden.

Der österreichische Zertifikatemarkt ist ein sehr vitaler und reifer Markt, der international Beachtung findet. Die Wahl von Heike Arbter zur Präsidentin der EUSIPA, des europäischen Dachverbandes der Anbieter von strukturierten Produkten, unterstreicht den hohen Entwicklungsgrad des Marktes und die Bedeutung unserer Verbandsarbeit.

Wir haben im vergangenen Jahr beobachtet, dass sich der österreichische Markt für Privatanleger, der traditionell konservativ und sicherheitsorientiert ist, differenziert. Waren es im Jahr 2014 die Bonus-Zertifikate, die starkes Wachstum zeigten, konnten im Jahr 2015 vor allem die Aktienanleihen an Zahl und Volumen zulegen. Im Jahr 2016 legten Bonus-Zertifikate und Aktienanleihen zu, Garantie-Zertifikate gaben im Volumen ein wenig nach und Zinsprodukte verloren deutlich an ihrer ehemals starken Marktstellung. Dies zeigt, dass dem aktuellen Umfeld entsprechend mehr Risiko eingegangen wird, da sich die Märkte positiv entwickeln.

Wir wollen uns an dieser Stelle ausdrücklich bei jenen bedanken, die unsere Arbeit auch im Jahr 2016 tatkräftig unterstützt haben. Dazu zählen die Teilnehmer der Arbeitskreise, der Aufsichtsrat, der uns mit Rat begleitet, sowie unser deutscher Schwesternverband Deutscher Derivate Verband, mit dem wir seit Jahren eng und freundschaftlich zusammenarbeiten. Wir bedanken uns auch bei unseren Beiratsmitgliedern, die uns wohlwollend zur Seite standen. Im Jahr 2016 erhielten wir auch viel Unterstützung vom Generalsekretariat der EUSIPA insbesondere bei der Beratung hinsichtlich unseres Umgangs mit Regulierungsthemen.

Im Jahr 2017 werden uns eine Reihe von Herausforderungen begegnen, die uns nicht gänzlich unbekannt sind. Dazu zählt die anhaltende Niedrigzinsphase in Europa ebenso wie die Balance zwischen Sicherheits- und Ertragsbedürfnissen der Anleger, die wir kundenorientiert in einem Produkt abbilden. Die weltweit gestiegene Unsicherheit in wichtigen politischen Fragen trägt nicht dazu bei, mittel- und langfristige Anlageziele zu entwickeln. Auch die Anstrengungen, die Umsetzung der Regulierungsvorschriften in den Berateralltag zu integrieren, werden wir im Jahr 2017 intensiv fortsetzen und hoffen dabei auf die praktische Vernunft und den Hausverstand der regulatorischen Gremien. Die größte Herausforderung bleibt jedoch, bei den Anlegern, aber auch in unserem eigenen Umfeld das Augenmerk auf den Nutzen zu lenken, den Zertifikate bringen können – und überhaupt auf Basis realistischer Einschätzungen auf die erfreulichen Perspektiven hinzuweisen, die sich unserer Gesellschaft und Wirtschaft nach wie vor eröffnen.

Wien, im April 2017



Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes



Markus Kaller
Mitglied des Vorstandes



Frank Weingarts
Mitglied des Vorstandes



Heiko Geiger
Mitglied des Vorstandes

ORGANE UND MITGLIEDER

VORSTAND

Mag. Heike Arbter, Leiterin der Abteilung Strukturierte Produkte bei der Raiffeisen Centrobank AG, wurde bei der turnusgemäßen Wahl im Jänner 2016 als Vorsitzende des Vorstandes des Zertifikate Forum Austria wiedergewählt. Sie hat als Vertreterin der Raiffeisen Centrobank im Jahr 2009 erstmals den Vorsitz übernommen und wurde damit für zwei weitere Jahre in ihrer Funktion bestätigt.



Mag. Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes;
Raiffeisen Centrobank AG

Mag. Markus Kaller
Mitglied des Vorstandes;
Erste Group Bank AG



Frank Weingarts
Mitglied des Vorstandes;
UniCredit Bank AG

Heiko Geiger
Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2016;
Bank Vontobel Europe AG



AUFSICHTSRAT



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Aufsichtsrates;
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Centrobank AG

DI Stefan Dörfler
Mitglied des Aufsichtsrates,
ausgeschieden per November 2016;
Vorstandsvorsitzender der Erste Bank



Mag. Christian Reiss
Mitglied des Aufsichtsrates seit November 2016;
Head of Group Markets Retail Sales
der Erste Group Bank AG



Friedrich Galavics
Mitglied des Aufsichtsrates;
Head of Marktes and Corporate Treasury Sales Austria
der UniCredit Bank Austria AG



MITGLIEDER

GRÜNDUNGSMITGLIEDER



seit 1. Jänner 2016

ORDENTLICHES MITGLIED

FÖRDERNDE MITGLIEDER



BEIRAT

Das Zertifikate Forum Austria wird bei seinen Aktivitäten von einem Beirat unterstützt. Der Beirat setzt sich aus neun namhaften Experten zusammen, die aus den Bereichen Kapitalmarkt, Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation kommen.

Der Vorstand des Zertifikate Forum Austria hält einen lockeren informellen Kontakt mit den Mitgliedern des Beirats.

Während des Jahres haben die Beiräte die Arbeit des Zertifikate Forum Austria beispielsweise durch Kommentare im monatlichen Newsletter unterstützt.



Dr. Christoph Boschan
(seit November 2016)

CEO
Wiener Börse AG



Mag. Birgit Kuras

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Wiener Börse AG



O.-Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Engelbert Dockner †

Professor for Finance and Corporate Strategy,
Institute for Finance, Banking and Insurance
Wirtschaftsuniversität Wien



Prof. (FH) Mag. Otto Lucius

Vorsitzender des Österreichischen Verbandes
Financial Planners
Geschäftsführender Gesellschafter Banking Education
and Examination Centre – BEC GmbH



Christian Drastil

Geschäftsführender Gesellschafter
Werbeagentur Christian Drastil



MMag. Dr. Ernst Marschner LL.M.

Senior Manager Head of Tax Linz
Ernst & Young Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.



Bernhard Grabmayr

Geschäftsführender Gesellschafter
Scholdan & Company Gesellschaft für
Finanz- und Unternehmenskommunikation m.b.H.



Mag. Wolfgang Traindl

Head of Private Banking & Asset Management
Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG



Dr. Hartmut Knüppel

Geschäftsführender Vorstand
Deutscher Derivate Verband

DAS ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA AUF EINEN BLICK

Das Zertifikate Forum Austria wurde im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs gegründet. Aktuell sind Raiffeisen Centrobank AG, Erste Group Bank AG, UniCredit Bank Austria AG sowie seit 1. Jänner 2016 Vontobel Financial Products GmbH Mitglieder des Forums. Zu den Fördermitgliedern zählen alle führenden deutschsprachigen Börsen für Zertifikate – die Börse Stuttgart, die Börse Frankfurt Zertifikate AG und die Wiener Börse AG – sowie die Finanzportale finanzen.net GmbH und OnVista GmbH.

EINZIGE BRANCHENVERTRETUNG IN ÖSTERREICH

Das Forum und seine Mitglieder repräsentieren rund 65 Prozent des österreichischen Gesamtmarktes, es ist die einzige spezifische Branchenvertretung in Österreich. Darüber hinaus ist das Zertifikate Forum Austria Gründungsmitglied des europäischen Dachverbands EUSIPA (European Structured Investment Products Association), der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.

EIN FORUM, EIN ANLIEGEN

Ziel des Zertifikate Forum Austria ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich. Das Zertifikate Forum Austria ist der Überzeugung, dass der Einsatz von Zertifikaten dem Privatanleger hohen Nutzen bei abschätzbarem Risiko bringen kann. Der Verein informiert über Zertifikate, schafft und fördert Transparenz und Ausbildung und vertritt darüber hinaus auch die regulatorischen Interessen der Zertifikatebranche. Auf Basis der kooperativen Grundhaltung versteht sich das Zertifikate Forum Austria als Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen.

PRODUKT- UND MARKTTRANSPARENZ

Als unabhängiger und nicht gewinnorientierter Verein setzt sich das Zertifikate Forum Austria auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für Zertifikate als Anlage-

instrument ein. Die Steigerung der Produkt- und Markttransparenz ist erklärtes Ziel des Vereins: einerseits durch die erstmalige statistische Erfassung des Marktsegments der Zertifikate hinsichtlich Volumen und Bestand, andererseits durch die Erstellung einer klaren und einheitlichen Produktklassifizierung auf europäischer Ebene zur besseren Vergleichbarkeit für Investoren und die Öffentlichkeit.

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Mit der Erstellung des Zertifikate Kodex hat das Forum eine weitere Maßnahme in Sachen Transparenz gesetzt: Mit dem Kodex haben sich die Mitglieder freiwillig verpflichtet, einheitliche Leitlinien hinsichtlich Emission, Vertrieb, Marketing und Handel von Zertifikaten einzuhalten.

Darüber hinaus hat das Forum neue Standards in der Berater-Ausbildung geschaffen und mit dem Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ ein österreichweites Qualitätssiegel für fundiertes Zertifikatewissen geschaffen, das auch international vom europäischen Dachverband EUSIPA, dem SVSP und dem DDV anerkannt wird. Seit 2016 vermitteln außerdem sowohl die etablierte Anlageberater-Ausbildung der BankAkademie als auch die neue European Investment Practitioner EIP® der BEC GmbH notwendige Zertifikate-Grundlagen und bieten dem Teilnehmer dank innovativer E-Learning-Tools größtmögliche Flexibilität.

WWW.ZERTIFIKATEFORUM.AT

Die Internetseite des Zertifikate Forum Austria sowie der monatliche Newsletter sind die zentrale Informations- und Wissensplattform des Vereins. Sie bieten einen Überblick über den gesamten Tätigkeitsbereich der Organisation sowie detaillierte Informationen über den Zertifikatemarkt in Österreich.

ORIENTIERUNG IM ZERTIFIKATE-UNIVERSUM

Dem Anleger steht eine große Auswahl an Zertifikaten zur Verfügung. Alleine in Österreich sind es rund 9.500 strukturierte Produkte, aus denen der Anleger wählen kann. Die Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband EUSIPA, bietet eine einfache und leicht verständliche Orientierung: Die Zertifikatengruppen werden je nach Chancen-Risiko-Profil mit den Spielpositionen einer Fußballmannschaft verglichen. Die Mitglieder des Zertifikate Forum Austria haben sich zur Einhaltung dieser Klassifizierung verpflichtet. Das ermöglicht Anlegern einen einfachen Vergleich der entscheidenden Produktmerkmale und Risikoprofile.



Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria

MARKTVOLUMEN NACH PRODUKTKATEGORIEN

ZFA-Mitglieder (70 % Marktabdeckung)	Anzahl	Marktvolumen per Dez. 2016 in Mio. EUR	Anteil am Gesamtmarkt
1. ZINSPRODUKTE		2.437	
2. ZERTIFIKATE auf Aktien, Indizes und Rohstoffe		4.177	100,00 %
GARANTIE-ZERTIFIKATE	294	2.666	63,8 %
BONUS-ZERTIFIKATE	672	757	18,1 %
AKTIENANLEIHEN	778	493	11,8 %
INDEX-ZERTIFIKATE	187	194	4,7 %
DISCOUNT-ZERTIFIKATE	472	2	0,1 %
SONSTIGE	19	23	0,5 %
HEBELPRODUKTE ohne Knock-Out	2.124	26	0,6 %
HEBELPRODUKTE mit Knock-Out	1.346	16	0,4 %
Restliche Marktteilnehmer		3.561	
Gesamt		10.175	

Aufteilung Open Interest Aktien- und Rohstoffprodukte nach Produktgruppen; preisbereinigt; per Dezember 2016

DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT

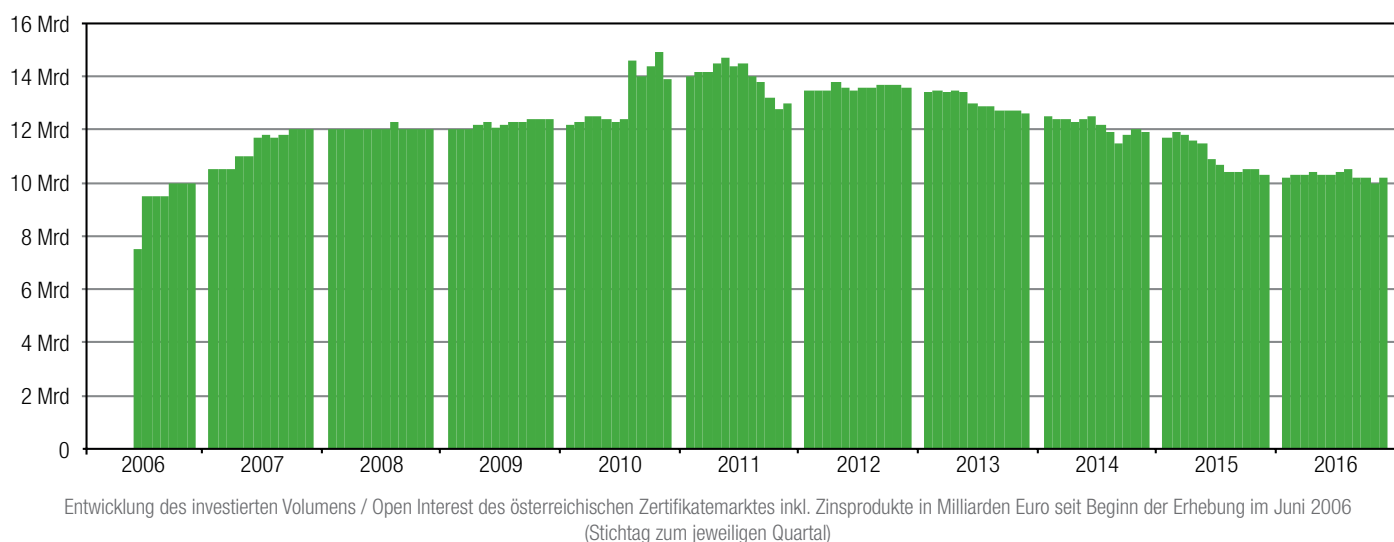
Seit Beginn der Marktdatenerhebung im Jahr 2006 hat sich der österreichische Zertifikatemarkt enorm entwickelt. Zu Beginn lag das Volumen bei rund 7,5 Milliarden Euro, es verdoppelte sich bis Mitte 2011 beinahe und stieg auf rund 14 Milliarden Euro an. Somit waren Zertifikate in der Zeit der Finanzkrise die einzigen Anlageinstrumente, die ihr Marktvolumen stabil halten und sogar weiter steigern konnten.

Das Jahr 2016 war ebenso wie 2015 und 2014 vom Festhalten der Europäischen Zentralbank und anderen Notenbanken an der Niedrigzinspolitik und von hoher Volatilität geprägt. Insgesamt war es deshalb wieder ein schwieriges Anlagejahr. Das Gesamtvolumen des Zertifikatemarktes in Österreich lag zum Jahresende 2016 bei 10,2 Milliarden Euro und hielt sich damit im Vergleich zum Vorjahr mit 10,3 Milliarden Euro zum Jahresende 2015 konstant. Seit 2014 stellt dies allerdings einen Rückgang des Open Interest um 1,7 Milliarden Euro oder 14,3 Prozent dar. Dieser Rückgang ist auch dem Umstand geschuldet, dass zwei ehemals starke Marktteilnehmer ihre Markttaktivitäten beendeten bzw. an andere Institute übertrugen.

Ein wichtiger Faktor war auch, dass auslaufende Zinsprodukte oft nicht neu aufgelegt wurden.

Dennoch konnten bei den unterschiedlichen Produktgruppen im vergangenen Jahr überwiegend positive Entwicklungen beobachtet werden. Unter den Anlageprodukten verzeichneten insbesondere die Aktienanleihen ein Plus, legten um 98,0 Prozent von 249 auf 493 Millionen Euro zu und verdoppelten sich damit beinahe. Auch die Hebelprodukte erfuhren ein Wachstum von 90,9 Prozent und stiegen von 22 auf 42 Millionen Euro. Einzig das Volumen der Zinsprodukte sank im Laufe des Jahres von 3,0 auf 2,4 Milliarden Euro und ging somit um 19,5 Prozent oder 590 Millionen Euro zurück.

Im Jahr 2016 lag das Handelsvolumen bei 1,7 Milliarden Euro und ging damit im Vergleich zum Vorjahresvolumen von 1,9 Milliarden Euro um 7,1 Prozent oder 131 Millionen Euro zurück. Die Umschlaghäufigkeit am Markt zeigte sich dabei sehr volatil und bewegte sich bei einem durchschnittlichen Monatsumsatz von 143,8 Millionen Euro im Jahresverlauf zwischen den Extremwerten von 104,8 Millionen Euro im März und 175,1 Millionen Euro im Juli.



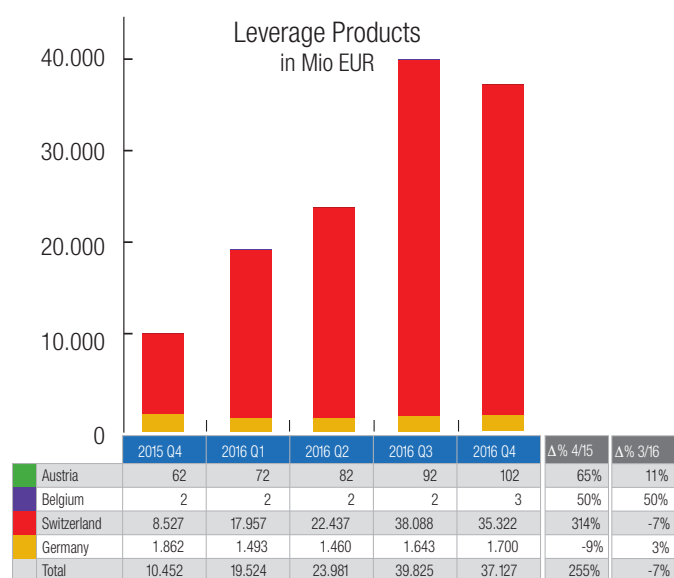
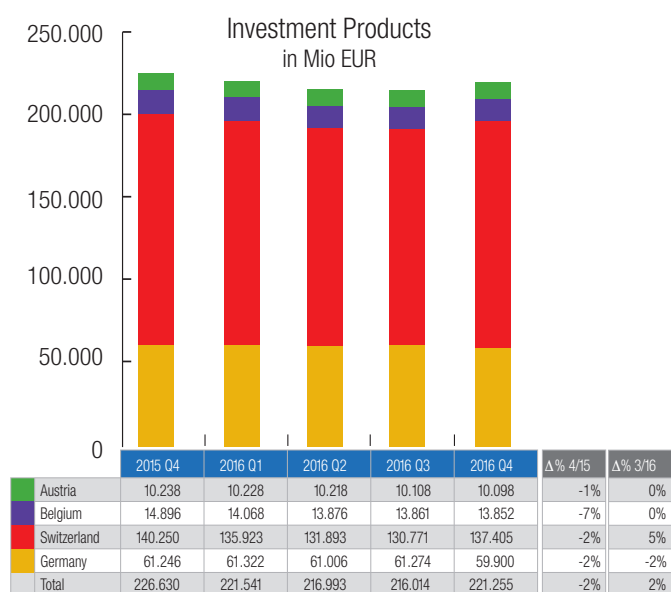
DER EUROPÄISCHE ZERTIFIKATEMARKT

Im europäischen Dachverband EUSIPA sind außer Österreich auch Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, die Niederlande, die Schweiz und Schweden vertreten. Bis Ende 2015 wurde das Gesamtmarktvolumen (Open Interest) ausschließlich in Österreich, Deutschland und der Schweiz erhoben. Mit dem EUSIPA-Beitritt Belgiens zu Jahresbeginn 2016 erfolgt die Erhebung nun in vier Märkten. Um die Vergleichbarkeit zum Jahr 2016 zu gewährleisten, wurde das vierte Quartal 2015 nachträglich um die Marktdaten aus Belgien erweitert. Durch den Beitritt Belgiens steigt das angepasste Volumen im Jahr 2015 von 211.734 (vgl. Jahresbericht 2015) um 7,0 Prozent auf 226.630 im Bereich der Anlageprodukte und bleibt im Bereich der Hebelprodukte unverändert.

Das Jahr 2016 war insgesamt ein gutes Emissionsjahr. Gegenüber dem Vorjahr wurden um 7,6 Prozent mehr Anlageprodukte emittiert, und zugleich stieg die Anzahl der emittierten Hebelprodukte um 9,0 Prozent.

Wechselhaft hingegen stellte sich der Börsenumsatz mit den gelisteten Zertifikaten in Europa dar: Der Umsatz im Bereich der Anlageprodukte wies zwar ein Wachstum von 28 Prozent aus, allerdings sank der Umsatz im Bereich der Hebelprodukte zugleich um 16 Prozent. Dennoch liegt der Umsatz von Hebelprodukten weiterhin etwa doppelt so hoch wie der Umsatz von Anlagezertifikaten.

Ende Dezember 2016 waren an den Börsen in den EUSIPA-Mitgliedsländern 555.997 Anlagezertifikate und 890.018 Hebelprodukte gelistet. Im Jahresvergleich ging die Anzahl der gelisteten Anlageprodukte um 7,4 Prozent zurück, da aber Hebelprodukte einen Anstieg von 12,3 Prozent verzeichneten, stieg das Gesamtangebot der gelisteten Produkte dennoch um 4,0 Prozent im Jahresvergleich. In den Mitgliedstaaten der EUSIPA waren damit mehr als 1,4 Millionen Produkte im Umlauf.



Investiertes Volumen / Open Interest per Dezember 2016; Quelle: Country Associations, Derivative Partners

ARBEITSPROGRAMM 2016 IM ÜBERBLICK

ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG:

- 10. Mai 2016

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN:

- 10. Mai 2016
- 9. November 2016

VORSTANDSSITZUNGEN:

- 26. Jänner 2016
- 10. Februar 2016
- 7. März 2016
- 13. April 2016
- 4. Mai 2016
- 15. Juni 2016
- 26. Juli 2016
- 14. September 2016
- 19. Oktober 2016
- 9. November 2016
- 22. November 2016

ARBEITSKREIS RECHT:

Meetings, siehe im Detail auf S. 15.

Themen:

- PRIIPs:
 - Diverse Abstimmungsgespräche mit FMA
 - Gemeinsame Stellungnahme (JC 2015 073)
- MiFID II: Erstellung Target Market Konzept:
 - Prospekttrichtlinie
 - Emissionskalender

SITZUNGEN WKÖ UND FMA UND OEKB:

- 15. Februar 2016: WKÖ / MiFID II
- 23. Februar 2016: FMA / MiFIR-Forum
- 10. Mai 2016: WKÖ / FMA / Prospekt-Verordnung
- 17. Juni 2016: FMA / ESMA-Forum
- 21. Juni 2016: WKÖ / Target Market
- 22. Juni 2016: WKÖ / Product Governance
- 4. Juli 2016: WKÖ / PRIIPs Koordinierungssitzung
- 6. Oktober 2016: OeKB / Emissionskalender

EUSIPA GENERAL ASSEMBLY & BOARD MEETING:

- 11. Mai 2016 (Brüssel)
- 2. November 2016 (Zürich)

ZERTIFIKATE-SCHULUNG DES ÖPWZ:

- 25. und 26. April 2016

PRÜFUNG ZUM „GEPRÜFTEN ZERTIFIKATEBERATER“:

- 13. Mai 2016

FINANZPLANER FORUM

DER BANKWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT:

- 2. und 3. Mai 2016

EXPERTENGESPRÄCH

ZU REGULATORISCHEN THEMEN:

- 21. April 2016

ZERTIFIKATE KONGRESS UND ZERTIFIKATE AWARD:

- 21. April 2016

BÖRSE-INFORMATIONSTAGE DER WIENER BÖRSE:

- 5. April 2016, Linz
- 19. April 2016, Wien
- 26. April 2016, Dornbirn
- 27. April 2016, Innsbruck
- 10. Mai 2016, Klagenfurt
- 19. September 2016, Salzburg
- 27. September 2016, Wien
- 11. Oktober 2016, Graz

AKTIVITÄTEN DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

- Heike Arbter als Vorstandsvorsitzende bestätigt
- Heike Arbter zur Präsidentin der EUSIPA gewählt
- Gestaltung einer fundierten Zertifikate-Ausbildung, die an die Anforderungen von MiFID II angepasst ist und mit einem Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ abgeschlossen werden kann, das von EUSIPA, SVSP und DDV anerkannt wird.
- Die etablierte Anlageberater-Ausbildung der BankAkademie und die neue European Investment Practitioner EIP® der BEC GmbH vermitteln seit 2016 notwendige Zertifikate-Grundlagen und bieten dem Teilnehmer dank innovativer E-Learning-Tools größtmögliche Flexibilität.
- Aufnahme Dr. Christoph Boschan in den Beirat
- Teilnahme am Finanzplaner Forum der Bankwissenschaftlichen Gesellschaft
- ZFA unterstützt den Wiener Börse Preis
- Hochkarätige Fachtagung – der Zertifikate Kongress 2016
- Die Kür der Besten – der zehnte Zertifikate Award 2016
- Kontinuierliche Arbeit des Arbeitskreises Recht zu den Themen:
 - MiFID II
 - PRIIPs
 - Prospektrichtlinie
 - Emissionskalender
- Aktive Mitarbeit bei dem europäischen Dachverband EUSIPA

NEWSLETTER

Das Zertifikate Forum Austria gibt monatlich einen Newsletter heraus, in dem neben aktuellen Marktdaten auch interessante Themen rund um das Thema Zertifikate aufgegriffen werden. Auch im Jahr 2016 konnten namhafte Experten aus dem Umfeld der Zertifikate-Industrie für Beiträge gewonnen werden. So zum Beispiel Thomas Wulf, Generalsekretär der EUSIPA, Hartmut Knüppel, geschäftsführender Vorstand des Deutschen Derivate Verband, Otto Lucius, Beirat des Zertifikate Forum Austria und Leiter der Bankwissenschaftlichen Gesellschaft.

Der Newsletter kann über die Website des Zertifikate Forum Austria abonniert werden.

WWW.ZERTIFIKATEFORUM.AT

Auf der Website des Zertifikate Forum Austria wird ein umfangreiches Informationsangebot zur Verfügung gestellt: der monatliche Marktbericht ebenso wie fundiertes Fachwissen zu Produkten, Hinweise auf Veranstaltungen und die Ausbildung zum „Geprüften Zertifikateberater“. Seit Februar 2016 werden die zertifizierten Experten auch namentlich auf der Seite erwähnt.



MEDIENKOOPERATIONEN

Ende 2016 fand eine redaktionelle Kooperation mit dem BÖRSE EXPRESS statt.

Zum Thema „Anlegen mit Zertifikaten in der Praxis“ wurde der ZFA-Vorstand, die Spezialisten der Produkt-emittenten, zum Gespräch gebeten. Anhand konkreter Szenarien wurden Strategien entwickelt und deren Umsetzung mit konkreten Produkten veranschaulicht.

Zum Kongress und Award wurde mit nahezu allen österreichischen Anlage-Medien eine Kooperation eingegangen, um die Vielfältigkeit des Zertifikatemarktes in der Tiefe und der Breite darzustellen.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von vertiefenden Einzelgesprächen mit wichtigen österreichischen Journalisten geführt.

BÖRSE-INFORMATIONSTAGE MIT ZERTIFIKATE-KNOW-HOW

Die Wiener Börse und die Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse veranstalteten auch 2016 wieder die Börse-Informationstage in Wien und den Landeshauptstädten, um Wertpapierberatern Know-how aus erster Hand zu bieten. Neben drei Vertretern börsenotierter Unternehmen konnte auch jeweils ein Experte für Zertifikate Wissen und Anlagestrategien vermitteln. Diese erfolgreiche Kooperation wird auch in Zukunft fortgesetzt.

Die Termine für das Jahr 2017 sind wie folgt festgelegt:

- 25. April 2017, Dornbirn
- 26. April 2017, Innsbruck
- 17. Mai 2017, Klagenfurt
- 12. September 2017, Wien
- 18. September 2017, Salzburg
- 10. Oktober 2017, Graz

FINANZPLANER FORUM DER BANKWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT

Im Mai nahm das Zertifikate Forum Austria am Finanzplaner Forum der Bankwissenschaftlichen Gesellschaft teil. Diese jährliche Veranstaltung für rund 1.100 ausgebildete Finanzplaner und -berater hat das Ziel, einen institutsübergreifenden Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter
wienerboerse.at/service/wertpapierberater

ZERTIFIKATE-AUSBILDUNG

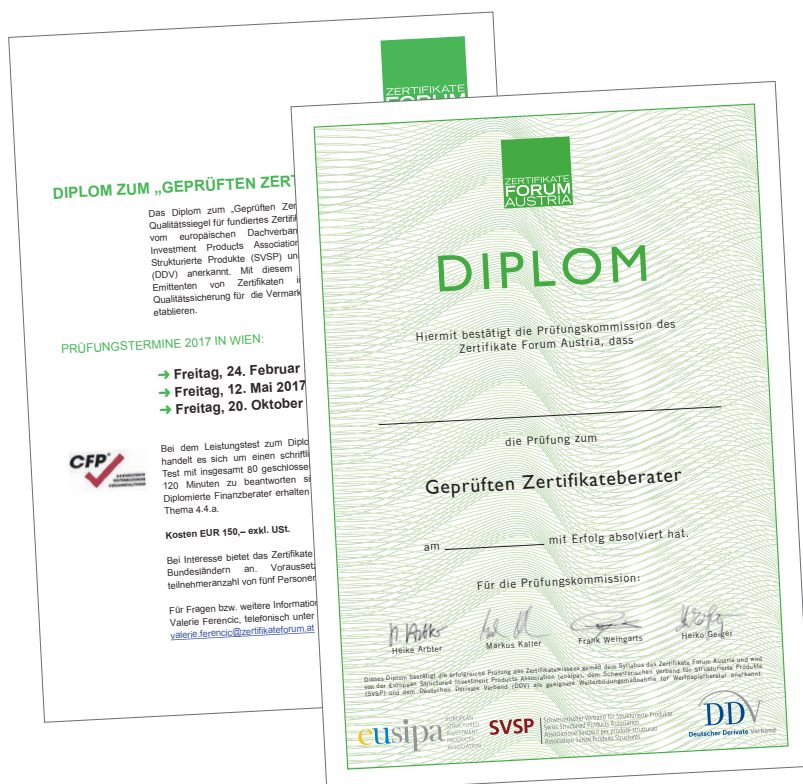
Die neue europäische Richtlinie MiFID II erfordert ab 2018 von Beratern zertifiziertes Wissen zu Finanzprodukten für eine qualifizierte Kundenberatung, schon 2009 initiierte das Zertifikate Forum Austria (ZFA) die erste unabhängige Zertifikate-Ausbildung in Österreich. Die BankAkademie und das ÖPWZ bieten auf diesem Standard eine zweitägige Zertifikate-Schulung an, die den genauen Aufbau der Produktkategorie Zertifikate vermittelt. Dieses Seminar richtet sich an Diplom. Finanzberater, EFA® und CFP® und kann mit der Diplomprüfung zum „Geprüften Zertifikateberater“ vor einer Prüfungskommission des ZFA abgeschlossen werden. Gemäß der Weiterbildungsordnung des Verbandes Financial Planners werden für das Seminar 12 CPD-Credits sowie für die erfolgreich abgelegte Prüfung zusätzlich 3 CPD-Credits aus dem Thema 4.4.a angerechnet. Das Diplom zum „Geprüften Zertifikate-Berater“ gilt in Österreich als Qualitätssiegel für fundiertes Zertifikatewissen und wird international vom europäischen Dachverband EUSIPA, dem Schweizer SVSP und dem Deutschen DDV anerkannt.

Im Rahmen der Anforderungen der MiFID II hat die EFPA die Zertifizierung European Investment Practitioner EIP® ins Leben gerufen. 2016 wurde die EIP-Ausbildung der BEC GmbH als Online-Ausbildung vom Verband Financial Planners akkreditiert. Die Schulungsinhalte zu Zertifikaten wurden von Experten des ZFA erarbeitet. Somit wird notwendiges Wissen über Zertifikate vermittelt und zusätzlich auf die Prüfung zum „Geprüften Zertifikateberater“ vorbereitet. Das E-Learning bietet dem Teilnehmer durch zeit- und ortsunabhängiges Lernen eine größtmögliche Flexibilität.

Die EIP-Ausbildung ist der erste Schritt zur CFP-Ausbildung. Aufgrund der engen Abstimmung zwischen Financial Planners und ZFA sind Zertifikate fixer Bestandteil der Abschlussprüfung.

Seit 2014 folgt die Anlageberater-Ausbildung der Bank-Akademie dem Konzept „Blended Learning“. Die Basisinhalte werden vorab als Online-Training über eine eigene Plattform der BWG absolviert, im Anschluss erfolgt die vertiefende Schulung als Präsenztraining. Durch das neue Konzept wurden die Präsenztage auf fünf konzentriert. Seit 2016 werden im Rahmen der Ausbildung auch Grundlagen der Zertifikate vermittelt. Diese Erweiterung der Lernstoffinhalte um die Funktionsweise, Chancen und Risiken der wichtigsten Zertifikate-Typen dient der Hebung der Beratungskompetenz im Finanzdienstleistungsbereich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter office@zertifikateforum.at



ARBEITSKREIS RECHT

Auf Grund der zunehmenden Regulierung des Wertpapier- und damit auch Zertifikategeschäfts kommt der Arbeit des Arbeitskreises Recht zunehmende Bedeutung zu. Rechts- und Produktexperten aus den Häusern bemühen sich um Austausch, Kommentierung und Erstellung von Expertisen zu den relevanten Themen unter der Prämisse „Regulierung ja, aber sachgerecht und im Sinne des mündigen Anlegers“. Mit dem DDV und der europäischen Zertifikate-Interessenvertretung EUSIPA besteht kontinuierlicher Austausch.

- Expertenaustausch: ca. viermal pro Jahr;
Conference Calls: anlassbezogen
- Verfassen gemeinsamer Stellungnahmen
- Gemeinsames Auftreten gegenüber österreichischen Behörden / WKÖ
- Enge Kooperation und Abstimmung mit DDV und EUSIPA

Der Arbeitskreis Recht steht unter der Leitung von Mag. Kathrin Gfall-Gapp, Erste Group Bank AG.

PERMANENTER INFORMATIONSAUSTAUSCH

- **Deutscher Derivate Verband**
C. Vollmuth, B. Knetsch, N. Wilke
- **EUSIPA Legal Committee**
T. Wulf/EUSIPA, N. Neundörfer/Deutsche Bank

TEILNEHMENDE RECHTS- UND PRODUKTEXPERTEN

- **Raiffeisen Centrobank AG**
H. Arbter, M. Vonwald
- **Erste Group Bank AG**
M. Kaller, K. Gfall-Gapp, N. Plieth, M. Walter
- **UniCredit Bank AG**
F. Weingarts, M. Dworak, A. Brezansky

ABSOLVIERTE TERMINE 2016

- **Sitzungen ZFA Arbeitskreis Recht:**
13. Jänner, 15. Juni, 17. August, 14. November,
17. November (10. MiFID-Kongress Börse Stuttgart)
- **Sitzungen DDV-Ausschüsse Prospektrecht und Regulierung:**
16. Februar, 19. April, 28. Juni, 14. September;
AK PRIIPs: 12. April
- **Sitzungen EUSIPA Legal Committee:**
Teilnehmer ZFA: F. Weingarts, K. Gfall-Gapp, H. Arbter
3. Mai, 3. November in Brüssel
15. Februar: Conference Call

SCHWERPUNKTTHEMA REGULIERUNG

THEMEN

– PRIIPs:

- Diverse Abstimmungsgespräche mit Hrn. Dämon / FMA
- Gemeinsame Stellungnahme (JC 2015 073):
Eigenes ZFA-Dokument in Anlehnung an DDV
und EUSIPA
Übermittlung an ESMA & EBA am 29. Jänner 2016
- Kernfragen bei der Umsetzung der PRIIPs-Regularien:
Dokument in Anlehnung an DDV
Übermittlung an FMA im Juni 2016
- Teilnahme am Workshop der Europäischen
Kommission am 11. Juli 2016

– weitere Themen:

- Benchmark-Verordnung
- Dividendenbesteuerung amerikanischer Aktien
(871(m))
- Comprehension Alerts in den KIDs for PRIIPs
- „Elektronische Urkunden“
Termine mit OeKB am 2. und 3. Februar 2017

– MiFID II: Target Market-Konzept

- ESMA-Stellungnahme (ESMA document reference
2016/1436):
„Consultation Paper on Draft guidelines regarding
MiFID II product governance requirements”
- Eigenes ZFA-Dokument in Anlehnung an DDV
und EUSIPA
Übermittlung an ESMA am 5. Jänner 2017
- Commodity Derivates: Position Reporting:
Termin mit FMA und Wiener Börse am
31. Jänner 2017
MiFIR-Forum am 19. Jänner und 27. Februar 2017
Kooperation mit Deutsche Börse und DDV

– Prospekttrichtlinie

– Emissionskalender (§ 13 KMG):

- Termin OeKB / Hr. Russ: 6. Oktober 2016
Kostenreduktion

ARBEIT AUF EUROPÄISCHER EBENE

Auch auf europäischer Ebene existiert ein internationaler Arbeitskreis, der die Vereinheitlichung der Produktklassifikation zum Ziel hat. Die European Structured Investments Products Association (EUSIPA) entwickelte eine Derivatives Map, die im Categorisation Committee laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird. Ein Exemplar dieser Übersicht ist dem Jahresbericht beigelegt.

Folgende Komitees tagen regelmäßig im Rahmen der EUSIPA:



- Categorisation Committee – begleitet die Weiterentwicklung und die Aktualisierung der Derivatives Map
- Legal Committee – erstellt Positionspapiere für die europäischen Institutionen
- Principals Committee – ist für den Kodex und die Vereinheitlichung der Fachtermini verantwortlich

DIE WICHTIGSTEN INITIATIVEN DER EUSIPA IM JAHR 2016 WAREN:

- EUSIPA-weite Abstimmung weiterer technischer und politischer Positionen und zum Thema des Kostenindikators der EU-PRiIPs-Verordnung sowie weiterer offener Fragen, die nicht in den Draft Regulatory Technical Standards (RTS) geregelt werden;
- Stellungnahme zu den von der Kommission vorgelegten Draft-RTS und vorangehender technischer Austausch mit der EU-Kommission, ESMA, EIOPA, einzelnen Mitgliedsverbänden und Bankinstituten zum gleichen Thema;
- umfassende Darstellung der Industriesicht auf das Thema des von der MiFID II geforderten Zielmarktes für an Einzelanleger verkaufte Finanzprodukte im Rahmen einer von der ESMA abgehaltenen Konsultation;
- erstmalige Teilnahme an der Jahrestagung des europäischen Börsenverbandes FESE und einhergehende Abstimmung zur Frage der nach MiFID II geforderten Positionsmeldungen für auf Rohstoffe bezogene börsennotierte Derivatprodukte;
- technische und verbandsbezogene Präsentation der EUSIPA zum Thema strukturierte Produkte auf dem jährlichen Weiterbildungskurs der European Supervisory Agencies (ESAs) in Prag vor ca. 50 Teilnehmern aus 12 nationalen Wertpapierbehörden (darunter BAFIN, CONSOB, UK FCA sowie polnische und tschechische Behörden);
- erfolgreiche Einflussnahme, im Interesse aller Marktteilnehmer, auf die Neugestaltung der Entwürfe zur EU-Finanztransaktionssteuer dergestalt, dass als Steuerbasis bei Derivaten der Marktwert und nicht der Ausübungspreis referenziert wird;
- erfolgreiche Unterstützung des belgischen Verbandes im Hinblick auf die zum Dezember 2016 erfolgte Abschaffung der nationalen Spekulationssteuer;
- Bewerbung und erfolgreiche Nominierung der EUSIPA als einziges Verbandsmitglied in der Consultative Working Group des ESMA FISC (ESMA Financial Standing Innovation Committee);
- Erweiterung des Jahresberichtes im italienischen Teil auf bislang nicht erfasste Börsensegmente (Certix EuroTLX), deren Einbeziehung den Markt realistischer darstellt;
- Unterstützung lokaler Bankinstitute beim Aufbau der für 2017 avisierten Luxemburger und Malteser Verbände.

GESPRÄCH MIT THOMAS WULF



Thomas Wulf
Generalsekretär EUSIPA

Welche wesentlichen Entwicklungen gab es bei der Regulierung der Zertifikateindustrie im Jahr 2016 in Europa?

Wulf: 2016 stand für uns vor allem im Zeichen der Ausverhandlung detaillierter Umsetzungsvorschriften zur EU-PRiIPs-Verordnung und zum MiFID II/MiFIR-Paket. Zumindest in Hinblick auf Letzteres sind die Arbeiten auch noch lange nicht abgeschlossen, sondern gehen mit dem großen Thema des Zielmarkterfordernisses gerade nochmals richtig in die Tiefe.

Bei der PRiIPs-Verordnung, die standardisierte Informationsmaterialien u. a. für Zertifikate einführt, sieht es so aus, als ob die Arbeiten zu den sogenannten Regulatory Technical Standards demnächst auch zu einem Abschluss kommen. Wir warten aber noch auf Hinweise zu vielen offenen Fragen, z. B. dazu, wann das KID-Verbraucherdokument zu aktualisieren ist und wie die Neufassung dem Kunden künftig kommuniziert werden muss.

Neben PRiIPs und MiFID standen natürlich auch wieder Steuerthemen auf der Tagesordnung, prominent ist dabei zu nennen die EU-Transaktionssteuer (FTT) und die Frage, wie die Umsetzung US-Dividendenersatzbesteuerung nach Artikel 871m IRC konkret umzusetzen ist.

Wo sehen Sie Fortschritte, wo Rückschläge? Welche Regulierungsabsichten sind aus Ihrer

Sicht im Sinne eines funktionierenden Marktes, welche entmündigen den Investor oder schränken das effiziente Angebot ein?

Wulf: Generell sind wir bei der PRiIPs-Verordnung wohl auf dem richtigen Wege. Die auch von uns immer wieder geforderte Verschiebung auf den Moment des Inkrafttretens der MiFID II-Richtlinie hat die Kommission Ende letzten Jahres dann auch nach langem Zerren in die Wege geleitet. Damit ist sichergestellt, dass die beiden Regelwerke überlappende Themen wie Kosten, Risikohinweise und Zielmarktangabe, in der Praxis nicht unterschiedlich umgesetzt werden.

Will man abwägen, welche der vielen anderen oft rein nationalen Maßnahmen zur Marktregulierung die Balance zwischen Verbraucherinteressen und Marktfunktionalität einhalten oder verletzen, muss man sich die Dinge im Detail anschauen. Markteingriffe, wie das in Deutschland in Angriff genommene, dann aber wieder abgeblasene Vertriebsverbot für Credit Linked Notes, sind ein unschönes Beispiel dafür, wie die Dinge in die gänzlich falsche Richtung laufen können. Weder gab es Verbraucherklagen noch irgendein geartetes Marktversagen noch empirische Belege für die Behauptung, dass die Produkte nicht zum Vertrieb an Privatanleger geeignet seien. Solche Fehlschüsse gilt es künftig unbedingt zu verhindern. Ich verspreche mir hier von der neuen Kompetenz der ESMA, die bei nationalen Produktverböten aufgrund der MiFIR-Regelungen ab 2018 auch immer einbezogen werden muss, durchaus einen heilsamen Effekt.

Welche Perspektiven sehen Sie für 2017?

Wulf: In wirtschaftlicher Hinsicht hängt natürlich vieles an der Zinsentwicklung. Diese wird im Euroraum in erster Linie von den Entscheidungen der EZB beeinflusst, hängt aber zu gleichen Teilen auch an der Risikoentwicklung, bei der natürlich das Staatenrisiko 2017 überproportional gewichtet werden wird. Schließlich stehen in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden Nationalwahlen an, deren Ausgang völlig ungewiss ist. Was die konkrete Auswirkung der Wahlergebnisse in mehreren europäischen Ländern auf die Zertifikatebranche sein wird, wird sich zeigen. Wir erhoffen uns natürlich ein stabiles politisches Umfeld. Gleichzeitig würden wir natürlich aber auch, wie der gesamte Sektor, von steigenden Leitzinsen profitieren. Insbesondere könnten wir dann durch die günstigeren Nullzinsanleihen den Kunden wieder Kapitalschutzprodukte anbieten.

In regulatorischer Hinsicht wird es in den Endspurt zur MiFID II-Umsetzung gehen, die ja 2018 in der Praxis startet. Die jetzt bekannten offenen Punkte müssen dementsprechend, soweit es geht, durch Gesetzgeber und Regulierungsbehörden geklärt werden. Wie oben angedeutet, gibt es da noch einiges zu tun.

Wie sehr können Sie ein „Lernen voneinander“ bei Industrie und Regulierungsbehörden feststellen? Verbessert sich das Miteinander?

Wulf: Ich denke, das lässt sich nicht pauschal beantworten. Unsere Branche ist, verglichen mit dem Stand vor ein paar Jahren, auf Seiten der Aufsichtsbehörden durchaus sehr viel wahrnehmbarer geworden. Dies liegt natürlich auch an der teilweise hervorragenden Verbands-

arbeit unserer Mitglieder. Das österreichische ZFA nimmt da eine positive Beispielrolle ein.

Gleichzeitig muss man allerdings auch konstatieren, dass viele Aufsichtsbehörden immer noch rein politisch agieren, wo eigentlich technische Sorgfalt angebracht wäre.

Im Hintergrund steht hier leider oft die Absicht, kurzfristig vermeintliche Regulierungserfolge und Medienaufmerksamkeit zu erzielen. Dies ist oft einer Unsicherheit darüber geschuldet, wie das vielen Kapitalmarktbehörden in Europa nach der Finanzkrise erteilte Verbraucherschutzmandat nun konkret ausgefüllt werden soll, das mit der Wegnahme der makroprudenziellen Aufsicht, die zu den Zentralbanken gewandert ist, einherging.

Welche Unterschiede sehen Sie in den einzelnen europäischen Ländern?

Wulf: Grundsätzlich unterscheiden sich die Märkte unserer Branche in Europa erheblich. Die wesentlichen Divergenzen finden sich an den Linien bankinterner Vertrieb versus Stärke der unabhängigen Finanzvermittler, Märkte mit ausgeprägter Listingkultur versus OTC-Vertrieb, Kundenpräferenz für Kapitalschutz versus Zinsorientierung und risikofreudigerer Anlagekultur sowie die Frage, ob die Vermögensverwaltung als eigener volkswirtschaftlicher Sektor ausgeprägt ist. In Letzerem kommt der Schweiz und Luxemburg sicher eine besonders prominente Stellung zu. Märkte mit Listingtradition sind vor allem Deutschland, Österreich und die Schweiz. Risikofreudige Anleger sehen wir vor allem in Holland, Interesse an Kapitalschutzprodukten wiederum ist in Deutschland traditionell stark. Die entsprechende Produktlandschaft wird hier, Leitzinssteigerung vorausgesetzt, sicher auch künftig wieder anwachsen.

HÖHEPUNKT DES ZERTIFIKATEJAHRES

ZERTIFIKATE KONGRESS 2016

Unter dem Titel „Zertifikate gerade jetzt erfolgreich einsetzen“ fand am 21. April 2016 im Oktogon der Bank Austria in Wien der jährliche Kongress des Zertifikate Forum Austria statt. Rund 130 Gäste aus dem In- und Ausland verfolgten mit Interesse die Vorträge der hochkarätigen Referenten.

Eröffnungsredner war Mag. Stefan Bruckbauer, Chefökonom der Bank Austria. Im Anschluss diskutierten Christian Vollmuth, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbandes (DDV), Mag. Roland Dämon von der Finanzmarktaufsicht sowie Bernd Kalis von der HypoVereinsbank und Mag. Markus Kaller, Vorstand des Zertifikate Forum Austria (ZFA), über KIDs for PRIIPs und deren Bedeutung für den Anleger.

Mag. (FH) Gernot Kreiger präsentierte Strategien, wie sich Zertifikate auch bei Gegenwind erfolgreich beraten und verkaufen lassen. Den Abschluss des Kongresses bildete ein packender Multimedia-Vortrag von Christoph Strasser, der als Extremradsportler im Rahmen des Race Across America den „Kampf um den Rekord“ bestritt und dabei auch den Umgang mit Rückschlägen erlernte.



Podiumsdiskussion: Christian Vollmuth, Bernd Kalis, Mag. Roland Dämon, Mag. Markus Kaller (von links nach rechts)



Moderator Frank Weingarts vor Kongresspublikum

REFERENTEN BEIM ZERTIFIKATE KONGRESS



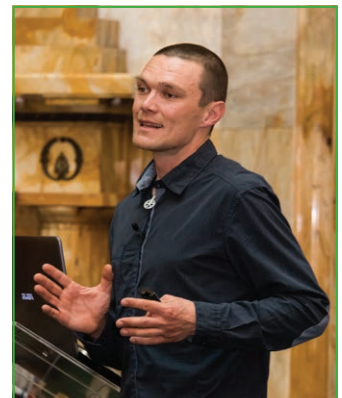
Mag. Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes, ZFA



Mag. Stefan Bruckbauer
Chefökonom, UniCredit Bank Austria AG



Mag. Gernot Kreiger
Securities Compliance, BAWAG PSK Bank AG



Christoph Strasser
Extremradsportler

HÖHEPUNKT DES ZERTIFIKATEJAHRES

ZERTIFIKATE AWARD 2016

Im Anschluss an den Zertifikate Kongress wurden am Abend zum zehnten Mal die Auszeichnungen für die besten Emittenten und die attraktivsten Zertifikate Österreichs verliehen.

Als Gesamtsieger über insgesamt neun Kategorien ging zum wiederholten Male die Raiffeisen Centrobank vor Erste Group Bank AG und UniCredit onemarkets hervor.

Das Ranking in den neun Kategorien finden Sie in der nachfolgenden Übersicht:



Die besten Emittenten Österreichs



Gruppenbild: alle Preisträger am Abend der Verleihung

Jury-Gesamtsieg

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Group Bank
3. UniCredit onemarkets

Info & Service / Emittentenqualität

1. Raiffeisen Centrobank
2. BNP Paribas
3. Erste Group Bank

Anlageprodukte mit Kapitalschutz

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Group Bank
3. Société Générale

Bonus- & Express-Zertifikate

1. Raiffeisen Centrobank
2. BNP Paribas
3. UBS

Österreich-Zertifikat des Jahres

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Group Bank
3. Commerzbank

Discount-Zertifikate & Aktienanleihen

1. Erste Group Bank
2. Raiffeisen Centrobank
3. Vontobel

Index- & Partizipations-Zertifikate

1. UniCredit onemarkets
2. BNP Paribas
3. Raiffeisen Centrobank

Hebelprodukte

1. BNP Paribas
2. Deutsche Asset Management
3. Commerzbank

Publikumspreis: Zertifikate-Haus des Jahres

1. Raiffeisen Centrobank
2. Erste Group Bank
3. UniCredit onemarkets

**O.-UNIV.-PROF. DIPL.-ING. DR. TECHN.
ENGELBERT DOCKNER †**

Mit Engelbert Dockner verlieren wir gleichermaßen einen Berater wie einen Begleiter und Förderer unseres österreichischen Zertifikatemarktes, den wir mit seinem Fachwissen und seiner warmherzigen Zuwendung schmerzlich vermissen werden.

Wir haben Professor Dockner in den Beirat des Zertifikate Forum Austria berufen, weil wir ihn als Wissenschaftler kennengelernt hatten, dem die Nähe zur angewandten Praxis und zu jenen Entwicklungen des Marktes, die noch nicht wissenschaftlich erfasst waren, ein besonderes Anliegen waren. Durch seine internationale Vernetzung brachte er in seine und unsere Arbeit stets neue relevante Gedanken ein, seine freundliche Gelassenheit gab Orientierung bei komplexen Problemstellungen.

Er bleibt für uns ein Vorbild, weil er den Nutzen, den kluge Finanzgebarung für den einzelnen Menschen oder das einzelne Unternehmen bringen kann, nie aus den Augen verloren hatte.

GESCHLECHTSNEUTRALE AUSDRUCKSWEISE

Aufgrund des Textflusses und aus Rücksichtnahme auf die Lesbarkeit wurde im vorliegenden Jahresbericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter als gültig aufzufassen.

HERAUSGEBER

Zertifikate Forum Austria
Tegetthoffstraße 1, 3. Stock
1015 Wien
Tel.: +43 (0)1 515 20-650
office@zertifikateforum.at
www.zertifikateforum.at

REDAKTION UND PRODUKTION

Scholdan & Company

GESTALTUNG

Raiffeisen Centrobank AG

FOTORECHTE

Portraits © bei den abgebildeten Personen
Seite 20, 21 © bei ViennaShots

April 2017,
© Zertifikate Forum Austria, Raiffeisen Centrobank AG
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

